



Karlsruhe  
gemeinnützige GmbH



26.11.2020

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Ein Jahr Drogenkonsumraum in Karlsruhe – Steuerungsgruppe zieht zufriedenstellende Bilanz**

Karlsruhe. Knapp ein Jahr nach Eröffnung des Drogenkonsumraums in Karlsruhe, dem ersten in Baden-Württemberg, hat sich nicht nur der Name „K76“ (für den Standort in der Kriegsstraße 76) eingebürgert. Das seit Dezember 2019 dort eingerichtete Angebot, mitgebrachte Suchtmittel wie Opiode, Kokain, Amphetamine und deren Derivate sowie Benzodiazepine unter hygienischen Bedingungen und unter Aufsicht konsumieren zu können, wurde bislang von über 100 Drogen-Schwerabhängigen angenommen.

Auch das Jahresresümee der Steuerungsgruppe, die sich seit der Planungsphase aus den Partnern Suchthilfekoordination/Drogenbeauftragte der Stadt Karlsruhe, AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH, Polizei (Ordnungsamt der Stadt Karlsruhe und Polizeipräsidium Karlsruhe) und der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zusammensetzt, bestätigt noch einmal das Ergebnis der ersten Evaluierungsrunde im Juli 2020: Die Zielvorgabe eines neuen Bausteins im niedrigschwelligen Drogenhilfesystem in Karlsruhe wurde bisher erfüllt. „Der Betrieb des Drogenkonsumraums ist bislang unauffällig und unspektakulär“, so das gemeinsame Fazit.

Die teilweise von Anwohnerinnen und Anwohnern des Quartiers vor der Eröffnung geäußerte Befürchtung einer Verlagerung der Drogenszene an den Lidellplatz hat sich nicht bewahrheitet. Laut übereinstimmenden Aussagen sowohl der Polizei als auch der Staatsanwaltschaft gab es bisher keine polizeilichen Auffälligkeiten hinsichtlich eines neuen offenen Drogenkonsumtreffpunktes im unmittelbaren Umfeld des K76. Auch Beschwerden von Anwohnern sind seither nicht bekannt.

Die Ergebnisse stimmen zuversichtlich und der Drogenkonsumraum wird gut angenommen – das Vertrauen in die Einrichtung wächst. Nicht nur die Nutzer\*innen des benachbarten „get IN“, der Anlauf- und Kontaktstelle für Drogengebrauchende, zählen zu den Klienten der neuen Einrichtung der Karlsruher Drogenhilfe. Auch Konsument\*innen, die bisher hier nicht anzutreffen waren, so der Bericht aus der AWO als Träger des Drogenkonsumraums, orientieren sich zum K76.

Drogenkonsumräume können eine wichtige Überlebenshilfe für Betroffene sein. Sie bieten besonders in akuten Situationen professionelle Unterstützung. Auch hier zeigt die Erfahrung aus einem Jahr K76-Arbeit, wie wichtig die Betreuung vor Ort ist. Gleich viermal in zwölf Monaten konnte durch die Soforthilfe der

Mitarbeitenden auf Drogennotfälle unmittelbar reagiert und somit potenzielle Todesfälle durch Überdosierungen verhindert werden. Das Team des K76 steht den Schwerstabhängigen nunmehr auch jenseits der ursprünglichen Konzeption in den Bereichen medizinische Hilfe und Safer-Use-Beratung (Hygiene und Vorbeugung) helfend zur Seite.

Seit Beginn der Corona-Pandemie hat sich im Drogenkonsumraum kaum etwas verändert. Es läuft der normale, professionelle Betrieb. Die Drogenhilfeeinrichtung ist auch aktuell uneingeschränkt von montags bis samstags sowie an Feiertagen von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Um der Corona-Verordnung, voran den präventiven Abstandsregeln Folge zu leisten, wurden die vier Konsumplätze allerdings auf zwei Plätze und die Warteplätze von zwei auf einen reduziert.

Der erste Drogenkonsumraum in Baden-Württemberg hat Pilotcharakter. Das zeigen auch die vermehrten Anfragen aus anderen baden-württembergischen Großstädten. Der Gesamtprozess ist zunächst als zweijähriger Probetrieb angelegt und wird mit Unterstützung des renommierten Suchtforschers an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Prof. Dr. Michael Klein wissenschaftlich evaluiert. „Nach diesem ersten Jahr bin ich zuversichtlich, dass der erst einmal auf zwei Jahre angelegte „Probetrieb“ in einen festen, vom Land und der Stadt Karlsruhe befürworteten und finanzierten, Dauerbetrieb übergehen wird“, so die Einschätzung von Markus Barton, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH.

#### **Ansprechpartnerinnen für inhaltliche Fragen:**

- Suchthilfekoordination/Drogenbeauftragte der Stadt Karlsruhe:  
Cordula Seiler, [cordula.sailer@sjb.karlsruhe.de](mailto:cordula.sailer@sjb.karlsruhe.de), Tel. 0721 133-5390
- Drogenkonsumraum + get IN:  
Petra Krauth, [Getin@awo-karlsruhe.de](mailto:Getin@awo-karlsruhe.de), Tel. 0721 375635

#### **Ansprechpartnerin Pressearbeit:**

Daniela Höpfinger

Unternehmenskommunikation

AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH

Tel: 0721 35007 168

E-Mail: [d.hoepfinger@awo-karlsruhe.de](mailto:d.hoepfinger@awo-karlsruhe.de)

Der AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. bietet viele soziale Dienstleistungen an, die in einer gemeinnützigen GmbH organisiert sind. Dazu gehören 75 Einrichtungen mit Angeboten für alle Generationen und Lebenslagen. Unsere 1.500 hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen beraten, unterstützen und begleiten Menschen in allen Lebenslagen, wie z. B. in unseren 18 Kindertagesstätten, in der Kinder- und Jugendhilfe, bei Pflegeplätzen für Senior\*innen, mit der Mobilen Pflege und Betreuung, in der Tagespflege, mit dem AWO Menü – Essen auf Rädern, bei Arbeitslosigkeit, Drogenabhängigkeit, psychischen Erkrankungen, bei Obdachlosigkeit, u. v. m. Als einer der größten Arbeitgeber in Karlsruhe schreiben wir auch immer wieder interessante Stellenangebote aus. In den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft und Erziehung stehen mehr als 90 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die AWO Karlsruhe bietet zudem vielfältige Möglichkeiten für ein ehrenamtliches Engagement.

Weitere Informationen zu unserer Arbeit finden Sie auf: <https://www.awo-karlsruhe.de>